

Masken enthalten 2B-Karzinogen

<https://takecontrol.substack.com/p/titanium-dioxide-detected-in-masks>

Vorbemerkung: Auf der nächsten Seite ist ein Bericht des US-Arztes Dr. Mercola vom 25. Oktober 2022, zu den verheerenden Auswirkungen von Gesichtsmasken- Wesentliche Aussagen:

- Auf Twitter teilte Federico Andres Lois mit: Die beste (geringste Kontamination) hat mehr als das 5-fache des akzeptablen Grenzwertes, vgl. Pkt.2
- Dr. Zacharias Fögen führte eine Studie durch Seine Analyse ergab, dass Bezirke mit einer Maskenpflicht signifikant höhere Todesfallraten aufwiesen als Bezirke ohne eine Maskenpflicht, vgl. Pkt.3.
- Somit hat man schon mal einen bedeutsamen Teilaspekt der mysteriösen Übersterblichkeit gefunden / Zahlen siehe unter <https://ourworldindata.org/grapher/excess-mortality-p-scores-average-baseline?tab=map&country=AUT~DEU~SWE~USA~ESP~PRT~CHE~NOR>

EU-Länder: Übersterblichkeit / Mortalitätsdaten Zeitraum 2021-2022 vom 9.10.22

Nr	27 EU-Länder	Bevölkerung	Übersterblichkeit				Mortalitätsverhältnis		
			Mortalität ppm		Todesfälle		zu SWE	Impfquote	Divergenz
			21-22	20-22	21-22	20-22			
1	DEU-Deutschland	83.155.031	949	1.223	78.903	101.667	7,1 x	78%	1,2 x
2	BEL-Belgien	11.600.000	324	1.154	3.753	13.382	2,4 x	80%	0,4 x
max	BGR-Bulgarien	6.900.000	2.330	3.023	16.077	20.861	17,6 x	16%	14,7 x
4	DNK-Dänemark	5.800.000	787	877	4.564	5.089	5,9 x	82%	1,0 x
5	EST-Estland	1.300.000	1.539	1.654	2.001	2.151	11,6 x	65%	2,4 x
6	FIN-Finnland	5.500.000	908	1.069	4.994	5.878	6,8 x	82%	1,1 x
7	FRA-Frankreich	67.700.000	792	1.343	53.609	90.954	6,0 x	81%	1,0 x
8	GRC-Griechenland	10.700.000	1.609	1.991	17.214	21.304	12,1 x	76%	2,1 x
9	IRL-Irland	5.000.000	238	290	1.188	1.452	1,8 x	82%	0,3 x
10	ITA-Italien	59.200.000	840	1.643	49.719	97.264	6,3 x	86%	1,0 x
11	HRV-Kroatien	4.000.000	1.340	1.742	5.359	6.969	10,1 x	57%	2,3 x
12	LVA-Lettland	1.900.000	1.359	1.412	2.582	2.683	10,2 x	72%	1,9 x
13	LTU-Litauen	2.800.000	1.195	1.607	3.346	4.501	9,0 x	70%	1,7 x
14	LUX-Luxemburg	600.000	678	1.245	407	747	5,1 x	16%	4,2 x
15	MLT-Malta	500.000	1.594	2.433	797	1.216	12,0 x	91%	1,8 x
16	NLD-Niederlande	17.500.000	1.167	1.779	20.416	31.126	8,8 x	73%	1,6 x
17	AUT-Österreich	8.900.000	1.005	1.538	8.945	13.685	7,6 x	76%	1,3 x
18	POL-Polen	37.800.000	1.931	2.902	72.979	109.693	14,5 x	60%	3,2 x
19	PRT-Portugal	10.300.000	1.128	1.757	11.619	18.092	8,5 x	95%	1,2 x
20	ROU-Rumänien	19.200.000	1.634	2.335	31.375	44.823	12,3 x	28%	5,8 x
min	SWE - Schweden	10.400.000	133	520	1.381	5.406	1,0 x	75%	0,2 x
22	SVK-Slowakei	5.500.000	2.194	2.681	12.066	14.745	16,5 x	48%	4,6 x
23	SVN-Slowenien	2.100.000	1.139	2.083	2.393	4.375	8,6 x	60%	1,9 x
24	ESP-Spanien	47.400.000	835	1.772	39.565	84.013	6,3 x	87%	1,0 x
25	CZE-Tschechien	10.700.000	1.456	2.286	15.584	24.465	11,0 x	66%	2,2 x
26	HUN-Ungarn	9.700.000	1.115	1.531	10.812	14.853	8,4 x	66%	1,7 x
27	CYP-Zypern	900.000	2.035	2.594	1.831	2.335	15,3 x	75%	2,7 x

447.055.031

473.478

Aus der Überssterblichkeitsauswertung der 27 EU-Länder / Datenstand 09.10.2022 MW41 / Zeitraum 2021 bis 2022, geht folgendes hervor:

- Die Bevölkerung beträgt rd. 447 Mio
- Die Todesfälle herrührend aus Übersterblichkeit lassen sich über die Mortalitätsrate (Für DEU = 949 ppm Bevölkerungsanteil), ermitteln und betragen in Summe rd. 473 Tsd für MW41.
- Einen Monat vorher, am 11.09.2022 MW37, lag die Zahl der Todesfälle noch bei rd. 454 Tsd. – Monatsanstieg = 4,2%
- In den letzten Spalten rechts ist das Mortalitätsverhältnis angeben
- Bezug ist hier Schweden (k. Lockdowns), mit der geringsten Mortalitätsrate = 133ppm.
- Der max Wert ergibt sich für Bulgarien mit 2.330 ppm .
- Das Verhältnis zu Schweden hat den Mortalitätsfaktor 14.7x
- Für DEU beträgt beträgt das Mortalitätsverhältnis zu Schweden immerhin noch 7,1x und darum liegen die Todesfälle aus Übersterblichkeit, in den letzten 2 Jahren bei rd. 80 Tsd.
- In der vorletzten Spalte ist die Impfquote jeden Landes angegeben / Ermittlung unter https://ourworldindata.org/covid-vaccinations?country=OWID_WRL Datenstand 22.10.2022
- In der letzten Spalte rechts, erfolgt eine Divergenzbetrachtung, um zu ergründen, ob es einen Zusammenhang / Relevanz, Mortalitätsrate und Impfquote gibt.
- Beispielhaft die Ermittlung für DEU: Divergenz = $949 \text{ ppm} / 77,7\% / 1000 = 1,2x$
- Für Bulgarien ergibt sich der max-Wert zu 14,7x
- Für Schweden ergibt sich der geringste Wert mit 0,2x.
- An der stark schwankenden Divergenz der 27 EU-Länder erkennt man, dass es keinen Zusammenhang Impfquote und Mortalitätsrate gibt und somit Null Relevanz.
- Daraus folgend, kann postuliert werden, dass die Maskenpflicht einen Teilaspekt der Todesfälle, herrührend aus Übersterblichkeit abbildet (Nachweis Fögenstudie s. Pkt.3 unten)
- wg. der toxischen, krebsauslösenden Bestandteile Titandioxid und Graphenoxid (siehe hierzu den Mailanhang – kpl. Interview mit Biostatistiker Delgado)

0) Die Mercola-Story auf einen Blick

In einer Studie mit 12 Gesichtsmasken enthielt jede Maske Titandioxid (TiO₂)-Partikel in mindestens einer Schicht, und zwar in einer Menge, die „den akzeptablen Expositionswert überstieg“.

- Die Internationale Agentur für Krebsforschung stuft Titandioxid als Karzinogen der Gruppe 2B ein, was bedeutet, dass es beim Einatmen für den Menschen „möglicherweise krebserregend“ ist.
- Eine Meta-Analyse forderte ein Überdenken der Sicherheit von Nano-TiO₂ und verwies auf zahlreiche toxische Wirkungen bei Menschen und Wassertieren
- Masken sind sowohl physisch als auch psychisch belastend; die Zeitschrift Pediatrics hat die emotionale Belastung von Eltern, Ärzten und Patienten durch das Tragen von Masken auf Kinderkrebstationen hervorgehoben
- YouTube hat seine Richtlinien zur Definition von „Fehlinformationen“ aktualisiert und erlaubt es nun, zu sagen, dass Masken nicht funktionieren
- Gesichtsmasken, die eigentlich Ihre Gesundheit schützen sollten, können sich als gesundheitsschädlich erweisen,
- da immer mehr Beweise auf Giftstoffe in ihren Fasern hinweisen.
- Titandioxid ist ein solcher Giftstoff, der in Gesichtsmasken besonders beunruhigend ist, weil er beim Einatmen als krebserregend gilt.
- Anmerkung - Der Biostatistiker Delgado berichtet auch von Graphenoxyd in den Masken (siehe hierzu den Anhang S.14 / Kpl. Interview

- Nicht nur Erwachsene waren aufgrund der weit verbreiteten Maskenpflicht während der Pandemie unwissentlich diesem wahrscheinlich krebserregenden Stoff ausgesetzt,
- sondern auch Kinder, deren Körper besonders anfällig für toxische Einflüsse ist.
- In Verbindung mit Beweisen, die darauf hindeuten, dass das Tragen von Masken die Ausbreitung von COVID-19 nicht eindämmt, **werden die erzwungenen Maskenauflagen umso abscheulicher.**

Erläuterungen im Detail

1) Karzinogen der Gruppe 2B in Masken entdeckt

- Die Internationale Agentur für Krebsforschung (IARC) stuft Titandioxid als Karzinogen der Gruppe 2B ein, was bedeutet, dass es beim Einatmen für den Menschen „möglicherweise krebserregend“ ist.
- Vor der Pandemie trat dies vor allem am Arbeitsplatz bei der Herstellung von Titandioxidpulvern oder bei der Herstellung von Produkten, die diese Substanz enthalten, auf.
- Es gab auch einige Bedenken hinsichtlich aufgesprühter (aerosolisierter) Sonnenschutzmittel, Haarfärbesprays und Kosmetikpulver, die mikroskopisch kleine Titandioxidpartikel enthalten, die eingeatmet werden könnten.

Der Bundesstaat Kalifornien hat Titandioxid in Form von luftgetragenen Partikeln mit einer Größe von 10 Mikrometern oder weniger in seine Proposition-65-Liste aufgenommen, in der es heißt:

- „Titandioxid (luftgetragene, ungebundene Partikel von lungengängiger Größe) steht auf der Proposition-65-Liste, weil es Krebs verursachen kann.
- Die Exposition gegenüber Titandioxid kann das Krebsrisiko erhöhen. „

Obwohl bekannt ist, dass Titandioxid beim Einatmen krebserregend ist,

- wird die Verbindung häufig in Textilien für Gesichtsmasken verwendet,
- um die Stabilität gegenüber ultraviolettem Licht zu verbessern und
- als weißer Farbstoff und Mattierungsmittel zu dienen.

Die Nanopartikeltechnologie wird auch in Gesichtsmasken eingesetzt, und

- Nanofasern, die Titandioxid enthalten, wurden zur Herstellung von antimikrobiellen Filtern verwendet, oft in Kombination mit Silber und **Graphen**,
- während Titandioxid-Nanopartikelbeschichtungen auch auf Baumwollgewebe aufgebracht werden können, um die antibakteriellen Eigenschaften zu verbessern.

In Tierversuchen, bei denen Titandioxidpartikel eingeatmet wurden,

- wurden nicht nur unerwünschte Wirkungen festgestellt,
- sondern **ein Forscherteam** warnte auch vor „möglichen zukünftigen Folgen einer schlecht regulierten Verwendung von Nanotechnologie in Textilien“ und ging dabei auf mögliche Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt ein:
- „Obwohl ursprünglich als biologisch inert eingestuft, gibt es immer mehr Belege für die Toxizität von TiO₂ [Titandioxid] für Menschen und Nicht-Zielorganismen ...
- Künstlicher Schweiß wurde auch verwendet, um die Konzentration von Silber und TiO₂ zu testen, die aus Stoffen freigesetzt werden.
- Es wurde festgestellt, dass die Freisetzungsraten von der Konzentration der Nanomaterialien im Stoff und dem pH-Wert des Schweißes abhängt.“
- Eine in der Zeitschrift *Small* veröffentlichte Metaanalyse, die sich auf die Wissenschaft im Nano- und Mikrobereich konzentriert, forderte ebenfalls ein Überdenken der Sicherheit von Nano-TiO₂ und verwies auf zahlreiche **toxische Wirkungen bei Menschen und Wassertieren**:
- „Genotoxizität, Membranschäden, Entzündungen und oxidativer Stress sind die wichtigsten Mechanismen der Toxizität von nano-TiO₂.
- Außerdem kann nano-TiO₂ freie Radikale und Signalmoleküle binden und

- die biochemischen Reaktionen am Plasmalemma [Zellmembran] stören.

Auf der höheren Organisationsebene manifestiert sich die Toxizität von Nano-TiO₂

- in negativen Auswirkungen auf die Fitness von Organismen,
- einschließlich Ernährung, Fortpflanzung und
- Immunität bei aquatischen Organismen“.

2) TiO₂ in Masken übersteigt „akzeptable“ Expositionsgrenze

- In einer in Scientific Reports veröffentlichten Studie untersuchten Forscher die Menge an Titan – stellvertretend für TiO₂-Partikel –
- in 12 Gesichtsmasken, die von der Öffentlichkeit getragen werden sollen, darunter Einweg- und wiederverwendbare Masken.
- Die Masken bestanden aus verschiedenen Materialien, darunter Kunstfasern wie Polyester und Naturfasern wie Baumwolle.
- Jede Maske enthielt Titandioxidpartikel in mindestens einer Schicht, obwohl sie nicht in Baumwollfasern oder Meltblown-Vliesstoffen zu finden waren.
- Im Allgemeinen war die Menge der Titandioxidpartikel in Vliesstoffen um den Faktor 10 geringer als in Polyester- und Polyamidfasern.
- Außerdem enthielten alle Masken TiO₂-Nanopartikel, die ein erhöhtes Risiko beim Einatmen darstellen.

Nanoskalige Partikel werden üblicherweise mit einer Größe von weniger als 100 Nanometern (nm) beschrieben.

- Die mittlere Größe der Titandioxidpartikel in den Masken reichte von 89 bis 184 nm.
- Auf der Grundlage eines Modells, bei dem Gesichtsmasken „intensiv getragen werden“,
- ergab die Studie, dass die Exposition gegenüber Titandioxid „systematisch den akzeptablen Grenzwert für die inhalative Exposition gegenüber TiO₂ (3,6 µg) überschreitet“.

Auf Twitter teilte Federico Andres Lois mit:

- „Die beste (geringste Kontamination) hat mehr als das 5-fache des akzeptablen Grenzwertes.
- Oh, und übrigens, du zwingst dein Kind, es einzuatmen“.
- Dies, so schlussfolgerten die Forscher, erfordert eingehende Forschung, um negative Auswirkungen zu vermeiden:
- „Diese Ergebnisse drängen auf eine gründliche Erforschung von Nano- Technologie-Anwendungen in Textilien, um mögliche künftige Folgen einer unzureichend geregelten Verwendung zu vermeiden und
- Regulierungsnormen einzuführen, die die Menge an TiO₂-Partikeln nach dem Prinzip des sicheren Designs auslaufen lassen oder begrenzen.“

3) Wie Masken Sie krank machen – die Fögenstudie

- Die potenziellen Folgen des Einatmens krebserregender Partikel aus den während der COVID-19-Pandemie getragenen Gesichtsmasken werden erst in einigen Jahren bekannt sein,
- aber es wurde von Anfang an darauf hingewiesen, dass die Verwendung von Gesichtsmasken Folgen hat und keinen nennenswerten Nutzen bringt.

Dr. Zacharias Fögen führte eine Studie durch,

- um herauszufinden, ob die obligatorische Verwendung von Gesichtsmasken die COVID-19-Todesfallrate in Kansas vom 1. August bis zum 15. Oktober 2020 beeinflusste.
- Er wählte den Bundesstaat Kansas, weil er zwar eine Maskenpflicht erließ, es den Bezirken aber erlaubt war, sich entweder dafür oder dagegen zu entscheiden.
- Seine Analyse ergab, dass Bezirke mit einer Maskenpflicht signifikant höhere Todesfallraten aufwiesen als Bezirke ohne eine Maskenpflicht.

- „Diese Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Verwendung von Masken eine noch unbekannte Gefahr für die Benutzer darstellen könnte, anstatt sie zu schützen,
- was die Maskenpflicht zu einer fragwürdigen epidemiologischen Intervention macht“, schloss er.

Diese Bedrohung könnte der so genannte „Fögen-Effekt“ sein, d. h.

- die Vorstellung, dass die tiefe Reinhalation von Tröpfchen und Viren, die an Gesichtsmasken hängen bleiben, eine COVID-19-Infektion wahrscheinlicher oder schwerer machen könnte.
- Fögen erklärte, dass das Tragen von Masken dazu führen könnte, dass sich die Gesamtviruslast erhöht,
- denn anstatt die Viren aus den Atemwegen auszuatmen und den Körper von ihnen zu befreien, werden diese Viren von der Maske aufgefangen und zurückgeschickt.
- Dies könnte auch dazu führen, dass die Zahl der Viren, die durch die Maske gelangen, höher ist als die Zahl der Viren, die ohne Maske ausgeschieden worden wären. Nach Fögen:

„Die Grundlagen dieses Effekts lassen sich leicht demonstrieren,

- wenn man gleichzeitig eine Gesichtsmaske und eine Brille trägt,
- indem man den oberen Rand der Maske über den unteren Rand der Brille zieht.
- Beim Ausatmen erscheinen Tröpfchen auf der Maske, beim Einatmen verschwinden sie.
- Beim „Fögen-Effekt“ breiten sich die Virionen (aufgrund ihrer geringeren Größe) tiefer in die Atemwege aus.
- Sie umgehen die Bronchien und werden tief in die Lungenbläschen eingeatmet,
- wo sie eine Lungenentzündung statt der für eine Virusinfektion typischen Bronchitis verursachen können.
- Außerdem umgehen diese Virionen die mehrschichtige Plattenepithelwand, die sie in vitro nicht durchdringen können und wahrscheinlich auch in vivo nicht durchdringen können.
- Daher ist der einzige wahrscheinliche Weg für die Virionen, in die Blutgefäße zu gelangen, der über die Alveolen.“

In einem Bericht aus dem Jahr 2021, der sich mit Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden bei der Verwendung von Gesichtsmasken befasst,

- wird ferner auf mögliche dauerhafte physische Schäden an der Lunge hingewiesen,
- die durch Fibrose infolge der Inhalation von faserigen Nanopartikeln verursacht werden.
- „Es besteht die reale und erhebliche Gefahr von Atemwegsinfektionen,
- einer Verschlechterung der Mundgesundheit und
- von Lungenverletzungen, wie z. B. Pneumothorax, aufgrund von Feuchtigkeitsansammlungen und
- auch der Exposition gegenüber potenziell schädlichen Mengen eines erstickenden Gases (Kohlendioxid [CO₂]), das schwere Gesundheitsschäden verursachen kann“, erklärten die Autoren.

4) Masken fordern einen extremen psychologischen Tribut

Die körperlichen Auswirkungen sind nur ein Aspekt, denn auch die psychologischen Folgen des Maskenzwangs sind schwerwiegend.

- Die Fachzeitschrift Pediatrics hat kürzlich auf die Belastung hingewiesen, die Eltern, Ärzte und Patienten auf Kinderkrebstationen empfanden, als sie gezwungen wurden, Masken zu tragen.
- Versteckt durch Gesichtsmasken fühlten sich die Ärzte machtlos, in den schwierigsten Gesprächen mit ihren Patienten und deren Familien Empathie und Mitgefühl zu zeigen.

So schrieb ein Arzt, der die niederschmetternde Nachricht über den Gesundheitszustand des Kindes eines Freundes überbringen musste:

- „Meine Maske verdeckte meinen Gesichtsausdruck.

- Vielleicht konnte sie nur an den Tränen, die mir in die Augen stiegen, erkennen, wie erschüttert ich von dieser Nachricht war.
- Meine natürliche Reaktion war, meine Freundin in den Arm zu nehmen und ihr zu sagen, dass alles gut werden würde.
- Ich werde dir helfen, ich werde sie wieder gesund machen, ich werde alles in meiner Macht stehende tun, damit das alles vorbei geht.
- Aber wie kann ich es dir zeigen, wenn meine Worte durch die Maske gedämpft werden?
- Wie kann ich leise meine Beileidsbekundungen übermitteln, wenn ich selbst durch die drei Lagen Stoff kaum noch Luft bekomme?
- Wie kann man so eine schreckliche Nachricht überbringen, wenn die persönliche Schutzausrüstung eine Barriere zwischen Arzt und Patient bildet?“

Auch die Kinder waren betroffen, da sie die Gesichter ihrer Eltern in einer Zeit, in der sie sie am meisten brauchten, nicht sehen konnten. Schrieb ein Elternteil:

- „Als eine Änderung der Vorschriften vorschrieb, dass Eltern im Krankenhaus rund um die Uhr maskiert sein mussten, war mein Kind wütend.
- Sie riss mir die Maske vom Gesicht, und wenn es sich um eine Papiermaske handelte, riss sie die Fäden ab, damit ich sie nicht wieder aufsetzen konnte.
- ‚Ich muss meine Mama sehen‘, sagte sie mir, zusammen mit ‚Ich brauche Küsse, damit es mir besser geht, und mit einer Maske kann man mich nicht küssen‘.“

In einem psychologischen Bericht aus dem Jahr 2021 heißt es ebenfalls,

- dass Masken Kindern wahrscheinlich psychischen Schaden zufügen und ihre Entwicklung beeinträchtigen.
- „Das Ausmaß des psychischen Schadens für junge Menschen ist unbekannt“, heißt es in dem Bericht, „aufgrund des einzigartigen Charakters des ‚sozialen Experiments‘, das derzeit in den Schulen und in der Gesellschaft insgesamt stattfindet.“

5) YouTube-Einschränkungen teilweise aufgehoben

- Sie erinnern sich vielleicht daran, dass zahllose Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens von mehreren sozialen Medien und anderen Online-Kanälen verunglimpft wurden,
- weil sie sich gegen das Narrativ ausgesprochen hatten, einschließlich der irreführenden Vorstellung, dass Masken nützlich seien, um COVID-19-Fälle zu reduzieren.
- Tatsächlich ist es noch nicht lange her, dass sogar **Ärzte, die sich gegen die Maskenpflicht** aussprachen, wie bei einer **modernen Hexenjagd** gejagt wurden.

Jetzt scheint YouTube seinen Ton geändert zu haben, denn es hat seine Richtlinien darüber, was „Fehlinformationen“ sind, aktualisiert. Die Behauptung,

- dass „Masken keine Rolle bei der Verhinderung der Ansteckung
- oder Übertragung von COVID-19 spielen“
- oder dass „das Tragen einer Maske gefährlich ist
- oder negative Auswirkungen auf die körperliche Gesundheit hat“,
- war früher ein Verstoß gegen die Richtlinie, aber diese Formulierung wurde inzwischen aus den Beispielen für Fehlinformationen entfernt.

Andere maskenbezogene Aussagen, die aus der YouTube-Definition von Fehlinformationen entfernt wurden, sind:

- Behauptet, dass das Tragen einer Maske den Sauerstoffgehalt auf ein gefährliches Niveau absinken lässt
- Behauptungen, dass Masken Lungenkrebs oder Hirnschäden verursachen
- Behauptet, dass man durch das Tragen einer Maske COVID-19 bekommt

Seltsamerweise stuft YouTube zwar „Behauptungen, dass COVID-19-Impfstoffe die Ausbreitung von COVID-19 nicht verhindern, nicht mehr als Fehlinformationen ein „,

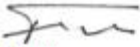
- aber „Behauptungen über COVID-19-Impfungen, die dem Expertenkonsens der lokalen Gesundheitsbehörden oder der WHO widersprechen“, sind nach wie vor tabu.
- Außerdem verstößt es gegen die YouTube-Richtlinien, „Inhalte zu veröffentlichen,
- die behaupten, dass Impfstoffe chronische Nebenwirkungen verursachen“ oder
- „Inhalte, die behaupten, dass Impfstoffe die Übertragung oder Ansteckung von Krankheiten nicht verringern“ –
- letzteres ist ein eklatanter Widerspruch zu den COVID-19-Impfbedingungen.
- Auf YouTube kann man jetzt zwar sagen, dass Masken nicht funktionieren,
- aber man kann der WHO immer noch nicht in Bezug auf Impfstoffe widersprechen.
- Nach und nach wird jedoch die Wahrheit ans Licht kommen, so wie es bei den Gesichtsmasken und ihren krebserregenden Inhaltsstoffen bereits der Fall ist.

Artikel als [PDF](#):

Quellen:

- [1 Scientific Reports volume 12, Article number: 2529 \(2022\), Abstract](#)
- [2 MedRxiv May 25, 2021 , Discussion](#)
- [3 Radiol Oncol. 2011 Dec; 45\(4\): 227–247](#)
- [4 CA.gov, Proposition 65](#)
- [5 Scientific Reports volume 12, Article number: 2529 \(2022\), Intro](#)
- [6 Toxicological Sciences, Volume 77, Issue 2, February 2004, Pages 347–357](#)
- [7 NanoToday April 2021, Volume 37, 101077](#)
- [8 Small August 6, 2020](#)
- [9 Scientific Reports volume 12, Article number: 2529 \(2022\)](#)
- [10 Scientific Reports volume 12, Article number: 2529 \(2022\)](#)
- [11 Twitter, Federico Andres Lois August 26, 2022](#)
- [12 Scientific Reports volume 12, Article number: 2529 \(2022\), Abstract](#)
- [13 Medicine February 18, 2022](#)
- [14 Medicine February 18, 2022, 4.1 Hypothesis](#)
- [15 Health, Safety and Wellbeing Report in respect of Civil Proceedings April 9, 2021](#)
- [16 Health, Safety and Wellbeing Report in respect of Civil Proceedings April 9, 2021](#)
- [17 Pediatrics \(2021\) 148 \(5\): e2021051696](#)
- [18 Pediatrics \(2021\) 148 \(5\): e2021051696](#)
- [19 Pediatrics \(2021\) 148 \(5\): e2021051696](#)
- [20 Psychology Report in respect of Civil Proceedings April 9, 2021](#)
- [21 Express April 11, 2021](#)
- [22 Psychology Report in respect of Civil Proceedings April 9, 2021](#)
- [23 The Lancet May 25, 2022](#)
- [24 WCIA August 18, 2021](#)
- [25 YouTube, The Pulse August 31, 2022, 4:01](#)
- [26 YouTube, The Pulse August 31, 2022, 6:34](#)
- [27 YouTube, The Pulse August 31, 2022, 7:35](#)
- [28 YouTube Help, What this policy means for you](#)
- [29 YouTube, The Pulse August 31, 2022, 9:29](#)

Putzbrunn den 30.10.2022


Dipl.-Ing.
VOLKER

vfuc@arcor.de

